

# Sparkasse plant Neubau in der Nähe des Rathauses

Die Rhön-Rennsteig-Sparkasse reagiert in ihrem Versorgungsgebiet auf geänderte Kundenwünsche. Das hat Auswirkungen auf die Filialen in Zella-Mehlis und Oberhof. In Benschhausen bleibt alles wie bisher.

Von Heike Jenzewski

**Zella-Mehlis** – Zum Jahresende 2016/Anfang 2017 soll im Umfeld des Rathauses ein neues, modernes Objekt der Rhön-Rennsteig-Sparkasse eröffnet werden. Das teilte Vorstandsmitglied Annette Theil-Deininger am Mittwoch mit. Derzeit liefen sehr gute Gespräche mit Bürgermeister Richard Rossel, letzte Absprachen sind noch nötig, Finanzierungsfragen zu klären. „Wir planen in Zukunft mit nur noch einem Standort, der kundengerecht, zentral und gut erreichbar sein wird.“ Entstehen soll eine große Filiale, in der auch Spezialisten zum Beispiel für Baufinanzierung und Vermögensberatung sitzen und die mit flexiblen Beratungszeiten auf Wunsch von 8 bis 19 Uhr auf aktuelle Kundenwünsche besser reagieren können. Auch, weil sich in

sen, weil sich die Räumlichkeiten in einem maroden Gebäude befanden und von Nässe und Schimmel bedroht waren. Ein Container am Rathaus bietet zumindest noch die Möglichkeit, wohnortnah Bargeld abzuheben. Das Beratungsgeschäft ist nach Mehlis ausgelagert.

## Veränderung in Oberhof

Eine Veränderung steht auch in Oberhof an. In der Filiale dort gibt es für die Mitarbeiter immer wieder Leerlauf, weil die Öffnungszeiten nicht unbedingt mit den Kundenansprüchen übereinstimmen. „In der Zeit könnten wir die Mitarbeiter aber vielleicht in Suhl oder Zella-Mehlis einsetzen“, nennt Theil-Deininger eine Überlegung. Zum 1. Januar 2016 sollen deshalb nach jetzigem Stand der Dinge pro Woche nur noch zwei Beratungszeiten – einmal am Vormittag und einmal am Nachmittag – angeboten werden. Nach vorheriger Absprache mit den Kunden sei es möglich, bei speziellen Fragen oder Wünschen gleich Spezialisten aus dem eigenen Haus hinzuzuziehen. „Die Selbstbedienungstechnik bleibt in Oberhof erhalten“, verspricht die Zella-Mehlißer Sparkassen-Frontfrau.

Hintergrund der „Fit für die Zukunft“ genannten Anpassungen sind die geänderten Lebensgewohnhei-

technik. Banköffnungszeiten von 9 bis 17 Uhr werden damit nicht mehr jedem gerecht. „Schnell, einfach und jederzeit zugänglich sollen die neuen Banklösungen sein – diesen Weg wollen wir gemeinsam mit den Sparkassen-Kunden gehen“, betont Annette Theil-Deininger.

„Die Menschen kommen nur noch aus einem bestimmten Anlass oder für ein interessantes Produkt in eine Filiale. Das haben Studien belegt, das gilt für Hamburg, Berlin und Suhl gleichermaßen.“ Echte Anlässe gäbe es durchschnittlich zwölf im Leben eines Menschen: Von der Kontoeröffnung bei der Geburt eines Kindes über den Beginn einer Lehre bis hin zum Berufsleben und zu Zeiten, in denen Menschen ans Sparen denken können, ist die Erfahrung eigentlich aller Geldinstitute. Zu wenig, um flächendeckend und wirtschaftlich sinnvoll Strukturen aufrechtzuerhalten. Überregionale Banken ziehen sich dann gern mal zurück, wie hierzulande aktuell die Hypo-Vereinsbank, die ihren Kunden eine Beratung in Eisenach ans Herz legt.

## Beratung bleibt A und O

Die Sparkasse als lokal verwurzelter Dienstleister für Privat- wie Geschäftskunden gleichermaßen wird diesen Weg nicht gehen. Die persön-

lie Beratung in Suhl in der Würzburger Straße oder in Vachdorf auch schließen“, erläutert die Vorstandsfrau. Wo Standorte zusammengelegt werden, könnten Kunden dafür von längeren Öffnungszeiten und einem breiteren Beratungsangebot profitieren. Zweitens wird schon seit einiger Zeit der Internetauftritt ausgebaut. Der ermöglicht, 24 Stunden lang an sieben Tagen in der Woche von jedem beliebigen Standort aus Bankgeschäfte zu erledigen. Vom Vermögensplan über Wachstumssparen bis hin zum Autokredit sind hier einfache, überschaubare Finanzleistungen unkompliziert – und, wie Annette Theil-Deininger versichert, mit einem hohen Sicherheitsstandard – realisierbar.

Drittens schließlich soll die telefonische Beratung im Kundenservice-Center in Suhl ausgebaut werden. Hier sind eigene Sparkassen-Mitarbeiter künftig von 6 bis 22 Uhr erreichbar, können unkompliziert Fragen beantworten – ob Geld eingegangen ist, Wertpapiere verkaufen, wenn dafür keine Beratung benötigt wird, oder Daueraufträge auslösen.

Auf die bekannten Ansprechpartner der vergangenen Jahre in den Filialen müssen Sparkassen-Kunden aber nicht verzichten, verspricht Annette Theil-Deininger. Entlassungen sind mit den Veränderungen nicht